

Studienaufbau

Einführungsvortrag für Bachelor-StudienanfängerInnen 2010/11

Dr. Ute Vogel

[Abteilung Umweltinformatik]

Studienberaterin Informatik

BSc.Informatik@uni-oldenburg.de

MSc.Informatik@uni-oldenburg.de

Inhalte

- Wie sind die Bachelor-Studiengänge der Informatik in Oldenburg aufgebaut?
- Welche Regeln müssen beachtet werden?

Studiengänge

- Zwei-Fächer-Bachelor Informatik
- **Fachbachelor Informatik**
- **Fachbachelor Wirtschaftsinformatik**
- Master Informatik
- Master Eingebettete Systeme und Mikrorobotik
- Master Wirtschaftsinformatik

Studiengänge Informatik mit Berufsziel Schule

- **Zwei-Fächer-Bachelor (BA Informatik) und Master of Education**
 - **Für Berufsbildende Schulen**
 - Informatik als Zweitfach (1/6 des Studiums, d.h. 30 KP)
 - Hauptfach "Wirtschaftspädagogik" (≥ 90 KP) + Didaktik
 - **Für Gymnasien**
 - Informatik als erstes oder zweites Fach ($\geq 1/3$ des Studiums, 60KP)
 - Verschiedene Zweifächer erlaubt
 - **Informatik-Veranstaltungen des BSc Informatik-Studiums**
 - Frühzeitiger Wechsel zum BSc Informatik oder Wirtschaftsinformatik gut möglich
 - **Studienberater:**
 - Stefan Moll, Lehramt.informatik@uni-oldenburg.de

Studiengänge Informatik
mit Berufsziel Schule

**Eigener Termin
für Lehramtsinteressenten
morgen, Mittwoch
um 9 Uhr
im Roten Rittersaal!**

Bereiche der Informatik



Studiengänge (2)

Bachelor Informatik

- Breites Grundwissen in Informatik (120- 180 KP)
 - Praktische Informatik
 - Theoretische Informatik
 - Technische Informatik
 - Angewandte Informatik (als Wahlmodule)
- Eventuell ein Anwendungsfach oder eine Vertiefungsrichtung
- Diverse Studienberater
 - Allgemeine Fragen: Ute Vogel (BSc.informatik@uni-oldenburg.de)
 - Vertiefungsrichtung: je nach Vertiefungsrichtung
 - Anwendungsfach: je nach Anwendungsfach

Anwendungsfach zum Bachelor Informatik (2')

- Studieninhalte
 - Informatik-Pflichtprogramm wie im Fachbachelor Informatik
 - 30 KP Basismodule des zweiten Fachs ab 3. Semester
 - Sonderregelung Anwendungsfach Mathematik
- Hohe Flexibilität erforderlich
 - Keine Abstimmung von Vorlesungs- und Prüfungsterminen
- Offizielles Anwendungsfach:
 - Immatrikulation im **Zwei-Fächer-Bachelor**
 - Notwendig bei zulassungsbeschränkten Fächern
 - Offizielle Bescheinigung und Abschluss BA Informatik + Zweitfach

Inoffizielles Studieren eines zweiten (zulassungsfreien) Fachs:

- Durch Module des Professionalisierungsbereichs möglich
- Abschluss BSc Informatik (Zeugnis enthält die studierten Fächer)

Studiengänge (3)

BSc Wirtschaftsinformatik

- Basiswissen
 - in **Informatik (150 KP)**
 - Keine / wenig Technische und Theoretische Informatik
 - Viel "Angewandte" und "Praktische" Informatik, insbesondere Wirtschaftsinformatik-Module
 - und in **Wirtschaftswissenschaften (30 KP)**
 - Kein (weiteres) Anwendungsfach
 - Keine Vertiefungsrichtungen
- Studienberater: Jürgen Sauer
 - Bsc.Wirtschaftsinformatik@uni-oldenburg.de
 - oder bsc-wi@uni-oldenburg.de

Master-Studiengänge (4)

Master-Studiengänge mit Abschluss MSc

- Sehr große Wahlfreiheiten, Keine Pflichtmodule
- Einzige Bedingungen:
 - Projektgruppe, Abschlussarbeit
 - Bestimmte Anzahl von KP in bestimmten Bereichen
 - Fachwechsler: Möglichkeit zu Angleichungsmodulen
- Vertiefungsrichtungen
 - Orientierungshilfe zur Auswahl von Modulen
 - Freiwillig: Vertiefungsrichtung muss NICHT gewählt werden!
- Info-Veranstaltung: **heute, 16 Uhr** oder
für Master Wirtschaftsinformatik: morgen

Inhalte des Studiums

WICHTIG,
Aber langweilig und
Nicht leicht zu verstehen

Einige Begriffe Veranstaltungsformen (1)

- Vorlesungen (VL, V):
 - Neue Inhalte werden vorgetragen
 - Fragen sind erlaubt
- Übungen (Ü)
 - Inhalte der Vorlesungen werden durch Übungsaufgaben vertieft, Vorbereitung auf die Prüfung
 - Fragen sind erlaubt
 - Aktive Beteiligung wird erwartet
- Tutorien (Tut)
 - Inhalt wie Übungen (fast synonym)
 - in kleinen Gruppen

Veranstaltungsformen (2)

- Seminare (SE)
 - Eigenständige Einarbeitung in ein wissenschaftliches Thema
 - Vortrag und Ausarbeitung
 - Proseminar:
 - Erstes Seminar im Bachelor-Studium: Geringere Anforderungen, mehr Hilfe
 - Forschungsseminar:
 - Seminar in Zusammenhang mit der Bachelorarbeit
- Praktika (PR)
 - Auseinandersetzung mit Techniken und Vorgehensmodellen unter Anleitung
 - Fest umrissene Aufgaben
- Projekte (AG)
 - Größere Aufgabe, größere Selbstständigkeit
 - Wissenschaftliche und technische Herangehensweise

Wichtige Begriffe: Kreditpunkte

- **Kreditpunkte (KP)**
= Maß für den
Arbeitsaufwand
- **180 KP** erreicht
+ inhaltliche
Bedingungen erfüllt
→ **Bachelor-Studium
bestanden**
- **KP in Stunden**
 - 1 KP ~ 25-30 h /Sem.
 - 30 KP pro Semester:
750 - 900 h /Semester
 - Dauer eines Semester:
14 Wochen Vorlesungszeit
+ ca. 2 Wochen Prüfungszeit
- **Zeitknappheit:**
 - Prüfungsversuche
 - Teilzeitstudium

Wichtige Begriffe: Module

Modul

- Kombination inhaltlich zusammenpassender Veranstaltungen
- In Informatik meist
 - Ein Modul ~ eine Vorlesung + Übung
 - ~ eine Veranstaltung
- In Informatik meist 1 Modul ~ 6 KP
 - Ausnahmen: Seminar (3KP), Softwareprojekt: (9 KP), Projektgruppe (24 KP), Abschlussarbeit

Studien(verlaufs)plan

- Sinnvoller Aufbau der zu hörenden Module:
 - Studien(verlaufs-)plan
 - Einfacher zu lesen und zu verstehen als PO
 - Darstellung abzulegende Module pro Semester
- Empfohlene Reihenfolge der Module
 - Individuell andere Reihenfolge erlaubt
 - Absprache mit Studienberater

Studienplan für Fachbachelor Informatik Studienbeginn im Wintersemester

1. Sem.	Algorithmen & Programmierung	Programmierkurs Java	Grundlg. der Technischen Informatik	Diskrete Strukturen	Lineare Algebra
2. Sem.	Algorithmen & Datenstrukturen	Soft Skills	Technische Informatik	Theoretische Informatik 1	Analysis für Informatiker
3. Sem.	Informationssysteme 1	Softwaretechnik 1	<i>Wahl</i>	Theoretische Informatik 2	<i>Mathematik speziell</i>
4. Sem.	Betriebs-Systeme 1	Proseminar	Praktikum Techn. Inf.	Rechner-netze 1	<i>PB-Wahl</i>
5. Sem.	Informatik und Gesellschaft	Softwareprojekt	<i>Wahl</i>	<i>Wahl</i>	<i>PB-Wahl</i>
6. Sem.	Abschlussarbeit		Seminar	<i>Wahl</i>	<i>Wahl</i>

	Basismodul		Akzentsetzungsmodul
	Aufbaumodul		Professionalisierung
			Praxismodul (Pflicht)

Schraffur: Module können durch Vertiefungsrichtung oder Anwendungsfach belegt werden.

Studienplan für Fachbachelor Wirtschaftsinformatik

1. Sem.	Algorithmen & Programmierung	Programmierungskurs Java	BWL 1: Einf. In die BWL	Wirtschaftsinformatik 1	Mathematik 1
2. Sem.	Algorithmen & Datenstrukturen	Soft Skills	BWL 2: Produktion & Investition	Wirtschaftsinformatik 2	Mathematik 2
3. Sem.	Informationssysteme	Softwaretechnik 1	BWL 3: Rechnungswesen I	DV-Projektmanagement	Wahl Informatik
4. Sem.	Wahl PI	Proseminar	Wahl Informatik	eBusiness	Internettechnologien
5. Sem.	Informatik und Gesellschaft	Softwareprojekt	Wahl PI	Wahl PI oder AI	Mathematik 3
6. Sem.	Bachelor-Abschlussmodul und Forschungsseminar			Wahl WiWi	Wahl WiWi

PI: Praktische Informatik
AI: Angewandte Informatik

WI: Wirtschaftsinformatik
WiWi: Wirtschaftswissenschaften

Pflicht- und Wahlmodule

- Pflichtmodule:
 - namentlich in Studienplan genannt (gelber / weißer Hintergrund)
 - Jedes Pflichtmodul muss bestanden werden!
 - Module werden meist nur jedes zweite Semester angeboten.
- Wahlmodule
 - Auswahl aus Katalog von Modulen
 - Bis zu drei Wahlmodule dürfen endgültig nicht bestanden sein.
→ Ersatz durch bestandene Module!
 - WI-Studierende:
 - Wahl Informatik, PI, AI: → Katalog des Fachbachelors Informatik
 - Wahl WiWi: → Katalog des Fachbachelors Wirtschaftswissenschaften

Unterschiede zwischen den Studiengängen

- Wirtschaftsinformatik ~ Informatik
 - Acht gemeinsame Pflichtmodule
 - WI-Mathe-Module \supset Informatiker-Mathemodule
 - WI-Wahlmodule werden aus Informatik gewählt
 - Informatik-(PB)-Wahlmodule können aus der Wirtschaftsinformatik bzw. aus den WiWi gewählt werden,
- Studiengänge haben sehr viele gemeinsame Module
- Früher Wechsel zwischen den Studiengängen „ohne Verluste“ möglich

Studienalltag

- 1. Studienjahr:

Für fast alle Modul gilt

- Vorlesung + Tutorium
- Durchschnittlich 2-3 SWS Vorlesung/Woche
- Durchschnittlich 1-2 SWS Übung/Woche
- In jeder Woche
 - ein neuer Übungszettel
 - Ein Übungszettel anzugeben
 - Ein Übungszettel im Tutorium zu diskutieren

Prüfungen ablegen und bestehen

- Jedes Modul endet mit einer Prüfung.
 - Direkt nach der Vorlesungs-(VL)-Zeit
 - Wiederholungsprüfung direkt vor der nächsten VL-Zeit
- Bei Bestehen werden Note und KP gutgeschrieben.
 - Bei Nicht-Bestehen: 2 reguläre Wiederholungsmöglichkeiten
 - Ggf. Vorlesung noch einmal hören!
 - Freiversuch als weiterer Prüfungsversuch
(falls die erste Prüfung in der Regelstudienzeit zum erstmöglichen Prüfungszeitpunkt abgelegt wurde)

Student A

- Hört Modul im Wintersemester
 - Geht im Februar zur 1. Prüfung
 - Fällt durch
 - Merkt, dass er die gesamte Modul am besten im nächsten Jahr noch einmal hören sollte → 3 Versuche
- Oder
- Geht schon im März/April zum nächsten Prüfungsversuch (= 1. regulärer Versuch)

Studentin B

- Hört Modul im Wintersemester
- Geht im Februar zur 1. Prüfung
- Besteht, z.B. mit 3.7 und ärgert sich
- Geht im März/April zum nächsten Prüfungsversuch
 - Besteht mit einer besseren Note oder
 - erhält eine schlechtere Note
- Egal: Das bessere Ergebnis zählt

Prüfungsanmeldung

- Anmeldung zur Prüfung erst gegen Ende des Semester
 - Abmeldung von der Prüfung bis 14 Tage vor Termin
- Studienalltag:
 - Vorlesung besuchen, Übungsaufgaben bearbeiten
 - Erfolg in den Übungen = Indikator für Prüfungserfolg
- Bei Arbeitsüberlastung
 - Konzentration auf Teil der Prüfungen zum ersten Termin

Erfolgreicher Bachelor-Abschluss

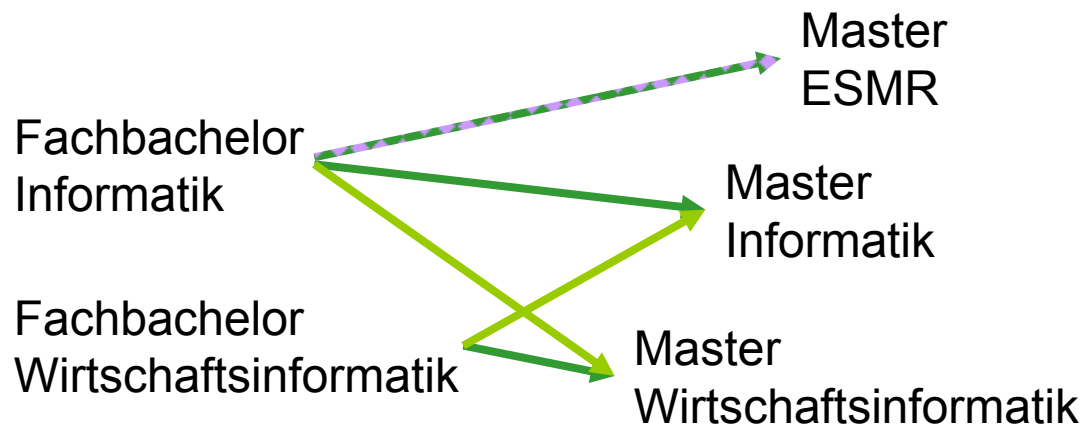
- Insgesamt 180 KP erreicht
 - Alle Pflichtmodule sind bestanden
 - Maximal drei Wahlmodule nicht bestanden
- Note:
 - mit Kreditpunkten gewichtete Summe aller Modulnoten
 - Die drei schlechtesten Module (18 KP) dürfen bei der Notenberechnung gestrichen werden.

Hilfe!

- Fragen stellen, Fragen stellen, Fragen stellen, Fragen stellen, ...
 - O-Woche: weiter hingehen
 - Erstsemestertutorien besuchen!
 - Fachtutorien: Aktiv mitarbeiten! Übungsaufgaben lösen!
 - Veranstaltungen: DozentInnen ansprechen!
 - MentorInnen: Kontakt aufbauen und halten!
 - Fachstudienberater: sich beraten lassen!
 - Psychologische Beratungsstelle (PSB):
Kurse zu Zeitplanung, Stressmanagement,...

Wie geht es weiter?

- Wechsel der Studienrichtung nach dem Bachelor möglich:
- Zulassungsausschuss:
 - Kann nachzuholende Bachelor-Module zur Auflage machen
 - als Angleichungsmodule (oder als zusätzlich zu studierende Module)
 - Belegung von Angleichungsmodulen im ersten Studienjahr!



- ➡ Ohne Auflagen
- ➡ idR mit Auflagen
- ➡ Auflagen, falls nicht Vertiefung ESMR

Übergang u.a. auch möglich in Master Umweltmodellierung